

Sr. Maris Stella Rigo

Brasilien



Zur Person

Sr. Maris Stella Rigo wurde am 26. September 1941 in Pfalzen geboren. Sie trat in die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Ingenbohl (SCSC) ein und legte im Juni 1970 in Besozzo in der Provinz Varese die ewige Profess ab. Sie war von 1970 bis 2021 in Brasilien als Krankenschwester, in der Pastoral, in der Katechese und in der Gesundheitserziehung tätig. Seit ihrer Rückkehr nach Südtirol lebt und wirkt sie im Jesuheim in Girlan.



Im Jahre 1970 wurde ich in meiner Heimatkirche in Pfalzen von Pfarrer Stampfl nach Brasilien ausgesendet. Mit der Gnade Gottes verließ ich damals mit 29 Jahren meine Heimat. Ich ging nicht in meinem Namen nach Brasilien. Die Kirche entsandte mich in ihrem Namen, um die Frohbotschaft des Glaubens zu verkünden, damit alle Menschen ein „Leben in Fülle haben!“ (Joh 10,10).

In den insgesamt 51 Jahren in Brasilien erlebte ich freudige und schmerzhaftere Ereignisse, welche meinen Missionsauftrag stärkten und bejahten: meine erste Krankenkommunion, Hunderte von Kindstufen sowie die erste Nottaufe eines sterbenden Kleinkindes, Totenwachen, Begräbnisse und Auferstehungswortgottesdienste. Ich war verantwortlich für die Einführung der Kinderpastoral im Staate Bahia mit den 18 Diözesen und arbeitete in der Gesundheitspastoral mit dem Einsatz natürlicher Heilmittel. Ich hielt Vorträge und Predigten, organisierte Gebetstage und Anbetungen mit Jugendlichen, Kindern sowie Erwachsenen. Zudem habe ich charismatische Gebets- und Cursillo-Gruppen begleitet und Bibelgruppen sowie eine kleine Jugendgruppe für die Berufungspastoral geleitet. In meiner letzten Pfarre in der Peripherie der Drei-Millionen-Stadt Salvador besuchte ich wöchentlich die fünf kleinen Seniorenheime der Armen.

Die vielen materiellen Spenden, die Gebete und Opfer meiner Heimat haben meine Missionsarbeit möglich gemacht. Ich durfte viele Spenden für unsere Armen empfangen. Die bewundernswerte Arbeit der Caritas, die Erlöse der kostbaren Suppentage, Opfergänge, stille, bekannte und unbekannte Wohltäter linderten den Hunger, halfen Krankheiten heilen. Der Inhalt von über 400 Kleidersäcken, die mit dem Schiff ankamen, kleidete die kleiderlosen Armen. Über 60 Flugpostpakete mit Kleidern kamen auch von meiner Heimat. 9000 Dollar wurden von meiner Heimatkirche für die neuen Kirchenbänke gespendet. Die Provinz Bozen und die Region spendeten mehrmals für die 40 Gruppen der Gesundheitspastoral.

Im Namen aller Armen, denen durch die Gebete und Opfer geholfen wurde, sage ich „Vergelte es euch der liebe Gott!“ Am 4. Juli 2021 wurde ich durch den Ortspfarrer meiner letzten Pfarre „Nossa Senhora da Boa Viagem“ in Salvador zurück in meine Heimatprovinz Besozzo gesendet. Nicht ohne Abschiedstrauer, aber dankbar verließ ich meine zweite Heimat Brasilien. Die Armen trage ich weiterhin in meinem Herzen und werde sie betend und wenn möglich auch materiell unterstützen.

Mein persönlicher Gedanke

Durch das Sakrament der Taufe bekommen wir die Aufgabe und die Pflicht, unseren Glauben zu verkünden und zu leben. Die Priester- und Ordensberufungen werden immer weniger, weil wir zu wenig von unserer Berufung mitteilen und verkünden.